



**Lehramt an
Mittelschulen**

**Modulkatalog
Haupt- bzw. Mittelschulpädagogik**

Für weitere Informationen zu Ihrem Studium der jeweiligen Lehramter, wenden Sie sich an das Zentrum für Lehrerbildung und Fachdidaktik (ZLF).

Homepage: www.zlf.uni-passau.de

Wo finden Sie uns?

Institutsgebäude (IG), Gottfried-Schäffer-Str. 20, 94032 Passau



Ansprechpartner:

ZLF
Referat 1
Studiengangskoordination
Raum IG 203
Tel.: +49 851 509-2963/-2969
stuko.lehramt@uni-passau.de

Weitere Informationen finden Sie bei dem jeweiligen Prüfungssekretariat Ihres gewählten Lehramtsstudiums:

<http://www.uni-passau.de/studium/waehrend-des-studiums/pruefungssekretariat/studiengaenge-mit-abschluss-staatsexamen-neue-lpo/>

Inhaltsübersicht
Modulkatalog Haupt- bzw. Mittelschulpädagogik und -didaktik

- § 1 **Begriffsbestimmung**
- § 2 **Haupt- bzw. Mittelschulpädagogik und -didaktik**
- § 3 Basismodul Mittelschulpädagogik und –didaktik
- § 4 Basismodul Berufsorientierung

Anlage 1: Studienverlaufsplan Mittelschulpädagogik und -didaktik

Teilgebiete/-bereiche	LA HS
Dreididaktik Fach 1	17 + 1
Dreididaktik Fach 2	17 + 1
Dreididaktik Fach 3	17 + 1
Teilbereich Mittelschulpädagogik und –didaktik	4
Berufsorientierung	+
	3+2
Pädagogik/Psychologie des Teilbereichs	+
	2
Σ Fach	70

§ 1: Begriffsbestimmung

ECTS	=	Leistungspunkte nach den Richtlinien des ECTS
LP	=	Leistungspunkt nach den Richtlinien des ECTS
PL	=	Prüfungsleistung
Pnr	=	Prüfungsnummer
SE	=	Seminar
SL	=	Studienleistung
SS	=	Sommersemester
SWS	=	Semesterwochenstunde
Ü	=	Übung
V	=	Vorlesung
WS	=	Wintersemester

§ 2: Mittelschulpädagogik und –didaktik

Studienplan für das Lehramt an		Mittelschulen	im Fach: Didaktiken einer Fächergruppe der Mittelschule, Teilbereich: Mittelschulpädagogik und –didaktik
mit 11 aus 70 LP	nach § 38 (1)1.d) & e) LPO I und nach § 38 (1)2. LPO I	Verantwortliche Person(en): Mittelschulpädagogik und –didaktik: Dr. Doris Cihlars Berufsorientierung: Gerhard Hopf	
Stand: 01.10.2014			

(1) Bei der Wahl von Lehramt an Mittelschulen sind das Basismodul Mittelschulpädagogik und -didaktik (Abs. 2) und das Basismodul Berufsorientierung (Abs. 3) zu bestehen.²Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

(2)

Basismodul Mittelschulpädagogik und -didaktik	SWS	LP	Summe	Prüfung
- SE Mittelschule als Lern- und Lebenswelt	2	3		Keine; Klausur (90 Minuten)
- SE Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Mittelschule (mit HuckePAck)	2	3		vollst. Anwesenheit
			6	

(3)

Basismodul Berufsorientierung	SWS	LP	Summe	Prüfung
- V/SE Grundfragen der Berufsorientierung	2	3		Klausur (60 Minuten, SL)
- SE Berufsorientierungspraxis	1	2		Keine

				<i>[Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte (unbewertet), vollständige Anwesenheit, SL]</i>
			5	

(4)

Module gesamt	SWS	LP	Summe
- Basismodul Mittelschulpädagogik und -didaktik nach Abs. 2	4	6	
- Basismodul Berufsorientierung nach Abs. 3	3	5	
Leistungspunkte insgesamt:			11 LP

§ 3: Basismodul Mittelschulpädagogik und -didaktik

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
Keine	a) WS b) SS	1. – 7. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
768031	a) SE Mittelschule als Lern- und Lebenswelt	2	3	Klausur (90 Minuten)	PL	X		
	b) SE Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Mittelschule (mit HuckePACK)	2	3	Keine [Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte (unbewertet)]				X
		4	6					

Errechnung der Modulnote

Die Endnote des Moduls entspricht der Endnote der Klausur.

Fachgebiet | verantwortlich:

Schulpädagogik | Dr. Doris Cihlars

Berechnung des Workload:

- a) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
- b) 30 Stunden Präsenzstudienzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht:**

Das Seminar „Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Mittelschule (mit HuckePACK)“ ergänzt praxisorientiert das Seminar „Mittelschule als Lern- und Lebenswelt“. Das hochschuldidaktische Ziel ist es, unterrichtliche Bezüge und Fallbeispiele schulpraktisch zu diskutieren und didaktisch-methodische Handlungsperspektiven im Plenum zu erarbeiten, wofür das alleinige Studium der schulpädagogischen Fachliteratur nicht ausreicht. Gerade der dialogische Charakter der Lehrveranstaltung ermöglicht eine intensive Reflexion der theoretischen Inhalte und eine kontinuierliche Weiterentwicklung individueller lehrerspezifischer Handlungskompetenzen, die durch eine allgemeine Klausur nicht abgeprüft werden können. Eine anwendungsbezogene Ergänzung erfolgt im Seminarbestandteil HuckePACK, der die Studierenden außeruniversitär mit

Lehramtsanwärtern der 2. Lehrerbildungsphase zusammenführt und neben dem Ziel einer intensiven Theorie-Praxis-Verschränkung auch die persönliche Reflexion über eigene Ressourcen und berufsbezogenen Anforderungen intendiert. Die diskursive, reflexive und phasenübergreifende Konzeption der Veranstaltung bedingt deshalb eine vollständige Anwesenheit der Studierenden.

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte entsprechend § 38 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe d) LPO I:

- Geschichte der Mittelschule als weiterführende Schulart, Stellung im gegliederten Schulwesen
- pädagogische Aufgaben und gesellschaftliche Funktionen der Mittelschule, Anforderungen an die Lehrerrolle (anwendungsbezogene Theorie-Praxis-Verschränkung: *HuckePAck* mit der 2. Lehrerbildungsphase)
- Theorien und Modelle zu Lern- und Erziehungsschwierigkeiten
- Lern- und Leistungsangebote und -erweiterungen anderer schulischer und außerschulischer Bildungsinstitutionen

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden

- die Geschichte der Mittelschule als weiterführende Schulart wiedergeben und ihre Stellung und Bedeutung im gegliederten Schulwesen erläutern.
- die pädagogischen Aufgaben der Mittelschule darlegen und daraus ihre gesellschaftlichen Funktionen ableiten.
- die besonderen Anforderungen an die Rolle einer Mittelschullehrkraft benennen.
- die Anforderungen und Aufgabenfelder einer Mittelschullehrkraft durch die praxisorientierte Verschränkung mit der 2. Lehrerbildungsphase im realistischen Berufsfeld analysieren und die eigene Berufswahl reflektieren.
- Theorien und Modelle zu Lern- und Erziehungsschwierigkeiten wiedergeben und fallspezifisch anwenden.
- ausgewählte Lern- und Leistungsangebote und -erweiterungen anderer schulischer und außerschulischer Bildungsinstitutionen darstellen und in ihre unterrichtliche Tätigkeit mit einbeziehen.

§ 4: Basismodul Berufsorientierung

Modulvoraussetzungen	Modulangebot	Empfohlener Zeitpunkt	Moduldauer
keine	a) WS b) SS	1. – 4. Semester	2 Semester

Pnr	Veranstaltung	SWS	ECTS	Prüfung	SL/PL	Anwesenheit*		
						keine	50%	vollst.
768051	a) V/SE Grundfragen der Berufsorientierung	2	3	Klausur (60 Minuten)	SL	X		
768052	b) SE Berufsorientierungspraxis	1	2	Keine [Vor- und Nachbereitung der Lehrinhalte (unbewertet)]	SL			X
		3	5					

Errechnung der Modulnote

Die Veranstaltung a) muss mit mindestens „ausreichend“ absolviert werden. Die Modulnote geht nicht in die Gesamtnote des Studiengangs ein.

Fachgebiet | verantwortlich:

Didaktik der Wirtschaftswissenschaften | Gerhard Hopf

Berechnung des Workload:

- a) 30 Stunden Präsenzstundenzeit | 60 Stunden Selbststudienzeit
- b) 15 Stunden Präsenzstundenzeit | 45 Stunden Selbststudienzeit

*** Begründung der Anwesenheitspflicht:**

b)
Im SE Berufsorientierungspraxis werden – aufbauend auf die Inhalte der Veranstaltung „Grundfragen der Berufsorientierung“ – ausgewählte Aspekte der Berufsorientierung vertieft und Kompetenzen u. a. zur Organisation von berufsorientierenden Unterrichtssequenzen vermittelt. Die vollständige Anwesenheit der Studierenden ist notwendig, weil die in dieser Veranstaltung zu vermittelnden Inhalte in Übungen und Simulationen erprobt und eingeübt werden, die jedoch in ihrer Konzeption die Anwesenheit einer größeren Gruppe voraussetzen. Die Anwesenheit der Studierenden ist zudem notwendig für die Diskussion einzelner Themenbereiche innerhalb der Veranstaltung.

Inhalte und Kompetenzerwerb:

Die Veranstaltungen des Moduls behandeln ausgewählte Inhalte der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 2.1.2009, AZ: III.8-5S 4020-PRA.599 zu § 38 Abs. 1 Nr. 1 Buchst. e) LPO I (KWMBI. Nr. 2/2009, S. 34ff), im Speziellen:

- Einflussgrößen der Berufswahl
- Berufswahltheorien
- Diagnostik und Berufsberatung
- berufliche Entwicklung und Karriere

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden

- Definition, Prozess und Ziel der Berufsorientierung beschreiben.
- die Notwendigkeit der Berufsorientierung sowie deren Verankerung an der bayerischen Mittelschule begründen.
- berufskundliche Grundlagen im Hinblick auf die Berufsorientierung erläutern.
- die Rolle der an der Berufsorientierung beteiligten Partner sowie dabei relevanter außerschulischer Lernorte erfassen und diese auf die Planung und Organisation berufsorientierender Maßnahmen übertragen und diese reflektieren und diskutieren.